

RESULTATÜBERSICHT

Formel 1 GP2 Europa (Nürburgring)
Grand Prix von Europa (89 Runden à 5,146 km/303,718 km): 1. Fernando Alonso (Sp), Renault, 1:31:46,648 (199,535 km/h)...

Autosport: GP2 in Nürburgring
GP2-Serie: 1. Romain Grosjean (Samstag, 39 Runden/169,884 km): 1. Heikki Kovalainen (Fi), Arden, 1:01:43,066 (163,139 km/h)...

Motorsport: Motocross-WM in Sepang (Jap)
MX1: 1. Lutfi (21 Runden): 1. Michael Pichon (Fr), Honda, 2. Stefan Everts (Be), Yamaha...

Radi: 88. Giro d'Italia
19. Etappe, Savignone - Sestriere (190 km): 1. José Rujano (Ves), 5:49:30 (32,618 km/h)...

National Basketball Association (NBA)
Playoffs, Halbfinals (best of 7): Western Conference, 3. Rounder San Antonio Spurs (2. der Qualifikation) - Phoenix Suns (1.) 102:92...

French Open in Paris
Roland Garros, Grand-Slams-Turnier (13,5 Mio Euro/Sand), Männer: 3. Runde: Mariano Puerta (Arg) a. Stanislas Wawrinka (Sz) 1:6, 6:3, 6:1...

Wimbledon, Doppel, 2. Runde: Fernando Gonzalez/Nicolai Pietrangeli (Chile) a. Yves Allegro/Michael Kohlmann (Sz/De) 7:6 (7:4), 4:6, 6:4...

Badminton-Weltmeisterschaft
4. Etappe, Einzelwettbewerbe in Kuala Lumpur (Mal): 1. Jens Volz (De) 31:42, 2. Michael Rich (Fr) 31:42...

Vierter Saisonsieg

Alonso jubelt auch auf dem Nürburgring - Pech für Räikkönen

NÜRBURG - Fernando Alonso hat beim Grand Prix von Europa auf dem Nürburgring mit dem vierten Saisonsieg seine WM-Führung weiter ausgebaut. Zweiter wurde Nick Heidfeld vor Rubens Barrichello, Weltmeister Michael Schumacher belegte hinter David Coulthard Rang fünf. Viel Pech hatte Kimi Räikkönen, der als Führender in der vorletzten Runde ausschied.

Der Spanier profitierte auf dem Nürburgring vom Pech von Kimi Räikkönen, der nach den Siegen in Montmelo/Barcelona und Monaco auf dem Weg Richtung «Hatrick» in Führung liegend eine Runde vor Schluss von einer gebrochenen vorderen Radaufhängung gestoppt wurde. Der Finne stand deshalb im Endklassement nur auf Rang elf und blieb damit ohne Punkte.

Alonso, der nach Sepang, Bahrain und Imola seinen vierten Saisonsieg feierte, siegte vor mehr als 100 000 Zuschauern in der Eifel vor dem deutschen Lokalmatador und Poleposition-Mann Nick Heidfeld (Williams-BMW) und dem Brasilianer Rubens Barrichello (Ferrari).

David Coulthard wurde unmittelbar vor Weltmeister Michael Schumacher (Ferrari) Vierter und stellte damit das beste Saisonergebnis von Red-Bull-Racing ein - der Schotte, der auf Grund überhöhter Geschwindigkeit in der Boxengasse eine Drive-through-Strafe kassierte und damit den möglichen Podestplatz einbüßte, war auch in Australien Vierter gewesen. Christian-



Fernando Alonso erlitt in der letzten Runde Platz eins von Pechvogel Räikkönen und durfte sich über seinen bereits vierten Saisonsieg freuen.

Klien-Ersatzmann Vitantonio Liuzzi (ITA) verpasste als Neunter hauchdünn seinen zweiten WMPunkt.

Immer schneller

Alonso (59 Punkte) hat nach sieben Saisonrennen bereits 32 Zähler Vorsprung auf Räikkönen und den Italiener Jarno Trulli, die jeweils bei 27 Zählern halten. «Wir haben zu Beginn viel Zeit verloren, ab der 20. Runde ist das Auto aber dann perfekt gelaufen. Ich konnte Tempo machen und viel Druck ausüben», erklärte der 23-Jährige, der vom

sechsten Startplatz aus ins Rennen gegangen war. Auch wenn Alonso vom Pech seines Konkurrenten profitierte, war die Freude beim Spanier gross. «Bisher habe ich Start-Ziel-Siege gefeiert, so ein knapper Erfolg in der letzten Runde fühlt sich noch besser an.»

Dabei hätte Alonso das Rennen nach dem zweiten Startversuch (Giancarlo Fisichella war liegen geblieben) beinahe schon in der ersten Kurve verloren, als er in eine Massenkollision mit Juan Pablo Montoya, Mark Webber, Ralf Schumacher und Barrichello verwickelt

war. Doch mit einem «Drift-Manöver» nach Rallye-Manier hielt sich der Jungstar schadlos.

«Zehn Punkte waren sicher»

Räikkönen war am Start an «Quick Nick» Heidfeld vorbeigezogen und drehte souverän an der Spitze seine Runden. «Zehn Punkte waren Räikkönen sicher. Für Alonso war das ein wichtiger Schritt in Richtung WM», analysierte der österreichische Ex-Weltmeister Nicki Lauda, nachdem der Finne von der gebrochenen Radaufhängung gestoppt worden war. (id)

Paolo Savoldelli triumphiert in Mailand

Zum zweiten Mal Gesamtsieger des Giro d'Italia

MAILAND - Paolo Savoldelli hat sich zum zweiten Mal nach 2002 den Gesamtsieg im Giro d'Italia geholt. Der Profi aus Italien gewann die 88. Auflage am Sonntag in Mailand mit 28 Sekunden Vorsprung vor dem zweifachen Sieger Gilberto Simoni (Italien) und der Giro-Überraschung Jose Rujano aus Venezuela (45 Sekunden zurück).

Zuletzt war es 1974 so knapp, als Eddy Merckx, Gian-Battista Baronchelli und Felice Gimondi 33 Sekunden trennten.

Der Sonntag gehörte neben dem Triumphator Savoldelli, der sich am Vortag in einer denkwürdigen Etappe vehement gegen den Verlust seines Rosa Trikots gestemmt hatte, seinem Landsmann Alessandro Petacchi. Nach seinem vierten Etappensieg auf dem letzten Tages-

abschnitt von Albese nach Mailand über 119 km wies der Italiener doch noch eine imposante Bilanz auf, auch wenn er seinen Vorjahresrekord von neun Tageserfolgen weit verfehlte. Nach Startschwierigkeiten hatte es bei Petacchi bei diesem Giro lange nicht gut ausgesehen. «Savoldelli zeigte uns einen Giro wie in vergangenen Zeiten. Die vorletzte Etappe wird in die Geschichte eingehen. Nur wenige Sportarten können solche Emotionen auslösen wie der Radsport», jubelte am Sonntag die «Gazzetta dello Sport».

Die 19. Etappe, die der kleine Newcomer Rujano am Samstag im Alleingang nach 190 km vor dem verzweifelt um seinen dritten Gesamtsieg kämpfenden Simoni gewann, erinnerte an die glorreichen Zeiten Gino Bartalis und Fausto Coppi. Die Poker-Partie um Se-



Prez: Der italienische Radprofi Paolo Savoldelli hat zum zweiten Mal nach 2002 den Giro d'Italia gewonnen.

kunden zwischen Savoldelli und Simoni fand ihren Höhepunkt auf der staubigen, acht Kilometer langen Schotterpiste des 2100 Meter hohen Colle delle Finestre. An diesem Gipfel hatte der führende Si-

moni bereits virtuell das Rosa Trikot übernommen. Aber auf der folgenden Abfahrt holte Savoldelli, wegen seines wagemutigen Abfahrts-Stils «Il Falcone» (Falke) genannt, Sekunde um Sekunde zurück. (id)

Souverän in den Viertelfinal

Roger Federer gegen Carlos Moya ohne Probleme

PARIS - Ohne Satzverlust hat Roger Federer beim French Open in Paris die Runde der letzten Acht erreicht. Er bezwang den Spanier Carlos Moya 6:1, 6:4, 8:3 und zeigte dabei eine beeindruckende Leistung.



Roger Federer siegte souverän.

Von der Weltnummer 14 und French-Open-Sieger 1998 wurde Federer weniger gefordert, als er wohl selbst angenommen hatte. Die Partie wurde zum Monolog für den Branchenleader aus der Schweiz.

Federer spielte offensiv und suchte gegen den physisch angeschlagenen Widersacher oft und erfolgreich den Weg an das Netz. Nach 1:42 war Federers zweite Viertelfinal-Qualifikation in Roland Garros besiegelt.

Zu keinem Zeitpunkt geriet der Schweizer in Gefahr seine eindruckliche Bilanz der letzten Wochen zu befechten. 25 Sätze hat er nun in Serie gewonnen und kam auf Sand im 14. Spiel zum 13. Erfolg in dieser Saison. (si)

BASKETBALL

Noch ein Sieg

Die San Antonio Spurs sind in der NBA noch einen Sieg vom Einzug in den Playoff-Final entfernt. Nach zwei Auswärtssiegen bezwangen sie die Phoenix Suns im ersten Halbfinal-Heimspiel 102:92 und führen in der Serie mit 3:0. Erfolgreichster Skorer für den NBA-Champion von 1999 und 2003 war Tim Duncan mit 33 Punkten. Das vierte Spiel findet in der Nacht auf Dienstag statt. Den zweiten Finalteilnehmer ermitteln Miami Heat und die Detroit Pistons. (si)